Schaffhauser Nachrichten MITTWOCH, 13. JANUAR 2016

# Ein Problem mit langfristigen Folgen

**Professor Reto Knutti** zeigte an seinem Vortrag an der Senioren-Uni unter anderem verschiedene Szenarien der globalen Erwärmung auf.

VON **MAXIMILIAN WIGGENHAUSER**

Reto Knutti ist Professor des Institutes für Atmosphäre und Klima an der ETH Zürich. An seinem Vortrag an der Senioren-Uni spricht er unter anderem verschiedene mögliche Folgen des Klimawandels an. Bild Michael Kessler

Wie weiter nach der Klimakonferenz von Paris? Diese Frage ist nicht leicht zu beantworten. Auch nicht für einen Experten wie Professor Reto Knutti vom Institut für Atmosphäre und Klima der ETH Zürich. An seinem Vortrag an der Senioren-Uni am Montag sprach er über die Problematik und die Auswirkungen der globalen Erwärmung.

### Der Klimawandel existiert

Im Jahr 2013 wurde der fünfte Sachstandbericht des Weltklimarates veröffentlicht. Dieser besteht aus vier Büchern, welche die bestmögliche Zusammenfassung zum Klimawandel darstellen. Tausende von Wissenschaftler haben dafür während fünf Jahren alle Informationen zum Klimawandel zusammengetragen. In diesen Büchern findet man zwei sehr eindeutige Aussagen. «Die Erwärmung des Klimasystems ist eindeutig», ist die erste. Dies stelle eine objektive Beobachtung dar, erklärte Knutti. In den letzten 20 Jahren sei es immer wärmer geworden. 2015 sei der wärmste Dezember gewesen, den man je gemessen habe. Die zweite Aussage ist, dass der menschliche Einfluss auf das Klima gegeben ist. «Wissenschaftler sind nicht bekannt dafür, immer einfache Aussagen zu machen», sagte Knutti, «aber diese ist eine.» Man wisse heute, dass nicht die ganze Erwärmung vom Menschen verursacht sei, aber die Menschheit habe einen grossen Einfluss auf die Erwärmung, erklärte er weiter. Ein Beispiel dafür biete der Südpol. Dieser sei mit einer 3000 Meter dicken Schicht aus Eis bedeckt. Im Eis könne man den Gehalt von Treibhausgasen nachweisen. Je weiter man nach unten bohre, desto älter sei das Eis. 800 000 Jahre lang sei der Gehalt von $CO_2$ und Methan, den stärksten Treibhausgasen, schwankend, aber weder gross ansteigend noch rasant abnehmend gewesen. In den letzten Jahren stieg dieser jedoch konstant an, sagte Knutti. Dabei handle es sich um eine Störung, in einem Ausmass, wie es sonst nur eine Eiszeit zu bewirken vermag.

### Verheerende Auswirkungen

«Es gibt kein rein wissenschaftliches Argument dafür, ob man nun handeln soll», so Knutti. Jeder müsse das für sich selbst auf einer moralischen Ebene entscheiden. Die Wissenschaft könne lediglich Szenarien aufzeigen. So hätte der Klimawandel, wenn man wie bisher weitermachen würde, grosse Auswirkungen auf die Niederschläge oder die Gletscher. Diese bilden sich bereits jetzt stark zurück. Falls die Temperaturen weiter so ansteigen, wird es in einem Jahrhundert in der Schweiz keine Gletscher mehr geben. Auch für die Landwirtschaft würden die Folgen verheerend sein. Knutti fasste zusammen: «Wir wissen also, dass der Klimawandel real ist. Also wie nun weiter?» Was man klar sagen könne, sei, wenn man so weitermache, könne der Klimawandel nicht mehr rückgängig gemacht werden. Das $CO_2$ baut sich sehr langsam wieder ab. Wenn die Menge des ausgestossenen $CO_2$ in den nächsten 100 Jahren nicht abnimmt, dauert es Tausende Jahre, bis dieser Wert wieder sinkt. Um dies zu verhindern, dürfte man bis 2070 kein Gas und keine Kohle mehr verbrauchen.

### Ein Startschuss

«Paris war ein diplomatischer Erfolg. Mehr als man erwartet hätte», sagte Knutti. Zum ersten Mal sind sich alle Länder in der Klimafrage einig geworden. Er beendete seinen Vortrag mit den Worten: «Paris ist der Startschuss zu einem Marathon. Wir haben die Strecke definiert, wir haben uns darauf geeinigt, dass wir alle starten, aber rennen müssen wir noch.»

## Sexuelle Belästigung ereignete sich im Zug

**SCHAFFHAUSEN** Nicht in der Schaffhauser Altstadt (wie am Montag gemeldet), sondern im Zug von Stein am Rhein nach Schaffhausen ist in der Silvesternacht eine junge Frau sexuell belästigt worden. Die Schaffhauser Polizei hat ihre Information vom Sonntag gestern korrigiert. Die betroffene 17-Jährige hat inzwischen auch einen Strafantrag gestellt. Gestern Nachmittag fand ihre Einvernahme statt. Die Frau war in der Silvesternacht mit einer grösseren Gruppe unterwegs. Zurzeit stehen zwei Männer im Alter von 26 und 35 Jahren aus Tunesien beziehungsweise Algerien unter Tatverdacht. Es handelt sich bei beiden um abgewiesene Asylbewerber. Welcher der beiden für die Belästigung verantwortlich sei, müsse nun geklärt werden, schreibt die Polizei in ihrer Mitteilung. Das entsprechende Verfahren sei eingeleitet. Bei sexueller Belästigung handelt es sich um ein Antragsdelikt, das mit einer Busse sanktioniert wird. *(r.)*

## Weitere Etappe für die Gäubahn

**SINGEN** Der Ausbau der Gäubahn zwischen Singen und Stuttgart ist wieder einen Schritt weiter. Mit der öffentlichen Anhörung zu den Plänen für den Ausbau bei Horb-Neckarhausen leitet das Regierungspräsidium Karlsruhe nun das Planfeststellungsverfahren ein.

«Die Gäubahn ist ein Teil des internationalen Schienenkorridors von Stuttgart nach Zürich», schreibt Guido Wolf, der Vorsitzende des Interessenverbands Gäubahn, in einer Medienmitteilung. «Nun hat sich unsere Beharrlichkeit gelohnt.» Wichtig sei jetzt, dass auch die Planungen der weiteren Baumassnahmen zügig vorankämen. «Im gültigen Bundesverkehrswegeplan ist der Ausbau der Gäubahn – wie von uns gefordert – in vollem Umfang enthalten», so Wolf. Man werde alle Kräfte dafür einsetzen, dass dies auch so bleibe. *(r.)*